

# Tausend Lichter im Bulmker Park

Traditionelles Martinsfest und Laternenumzug lockten unzählige Familien an den Festort rund um den Drachenspielplatz

Von Barbara Seppi

Sonne, laue Luft und 19 Grad, das Wetter am Samstag präsentierte sich nicht im Novembermodus. Umso besser, das traditionelle Martinsfest im Bulmker Park fühlte sich an wie eine Sommerveranstaltung, die unzähligen Besucher konnten gemütlich zwischen den knapp 30 Ständen flanieren.

**„Martin mit seiner ‚Botschaft des Teilens‘ spricht auch Muslime und Nichtgläubige an.“**

Henning Disselhoff, Pfarrer

„Ich erinnere mich an Martinsfeste mit Nieselregen und kriechender Kälte“, sagte manch einer, der bei den Veranstaltungen der vergangenen zwölf Jahre dabei war. Jauchzende Kinder rund um den Drachenspielplatz, Mitmachaktionen der Kitas, Kirchengemeinden und vielen anderen Organisationen versprachen einen kurzweiligen Nachmittag. „Das Martinsfest war einer der ersten Aktionen des Bulmker Forums“ erinnerte Werner Skiba. „Es war sofort eine große Resonanz da, alle Menschen aus dem Stadtteil machen mit“. Der Sprecher des Forums freute sich, dass in diesem Jahr das Fest wieder im Park stattfinden konnte, nachdem es zuvor wegen der Sturmchäden ausgefallen war.

## Hunde mit leuchtenden Halsbändern

Gegen 17 Uhr mit beginnender Dämmerung stieg die Spannung, unzählige neue Besucher strömten über die Hauptstraße auf das Parkgelände. Hier und da flackerte schüchtern eine bunte Laterne auf. „Wo ist denn jetzt St. Martin“, fragten viele Kinder aufgeregt. Mit jeder Minute brannten mehr Lichter, hier eine rote Piratenlaterne, dort eine gelbe Sonne. Selbstgebastelte Lichter mit Herbstlaub auf Transparentpapier. Kleine Jungs mit Taschenlampen, ja sogar Hunde mit selbstleuchtenden Halsbändern. Gegen 18 Uhr hatte sich der stockdunkle Park in ein Lichtermeer



Das 12. Martinsfest im Bulmker Park endete traditionell mit einem Martinsumzug rund um den Weiher. Auch Hannah-Sophie und Hannah nahmen teil.

FOTO: THOMAS GÖDDE

verwandelt. Und dann kam St. Martin auf seinem weißen Pferd, die braunen Schecken der Hinterläufe mit dem langen Mantel verdeckt. Traditionell in römischer Uniform gekleidet, führte er den Zug rund um den düsteren Weiher, der nach und nach durch das Fortschreiten der Lichterkette anfang im warmen Schimmer zu funkeln.

Über dem Bild schwebte die fest-

liche Musik eines sechsköpfigen Posaunenchores vom Uferrand.

Mehrere Male musste „St. Martin“ sein Ross zum Stehen bringen, denn die Fotoblitze der Mobiltelefone strahlten mit den Laternen um die Wette. Die leuchtende Schar der über tausend Lichter zog zur katholischen Kirche „Heilige Familie“, allen voran schritt der evangelische Pfarrer Henning Dis-

selhoff. „Martin mit seiner wichtigen ‚Botschaft des Teilens‘ ist nicht nur christlich interkonfessionell, sondern er spricht auch Muslime und Nichtgläubige an“. Mit der Tradition des heiligen Martins gerade den Kindern eine Kultur des Gebens und der Mitmenschlichkeit aufzuzeigen, ist den Organisatoren vom Bulmker Forum ein großes Anliegen.

## Helfer räumen während des Zuges auf und sehen St. Martin nicht

■ Während sich der leuchtende Zug rund um den Weiher und Richtung Kirche zog, begann auf dem Drachenspielplatz **das große Aufräumen**, Zeit, am Martinszug teilzunehmen, blieb den engagierten Mitarbeitern nicht.

■ „Ich bin jetzt zum zwölften Mal dabei, und habe St. Martin noch nie gesehen“, sagte Wolfgang Hovenga. Der Vorsitzende der SPD-Bulmke musste, wie seine **ehrenamtlichen Mitstreiter** aller Stände im Park, die Spielsachen und Info-Unterlagen des Nachmittags zusammenpacken.